



Ein Name wurde
gefunden!

ojo



Hauszeitung der Johann - Jobst Wagnerschen Stiftung
Von Bewohner(innen) für Bewohner(innen)



Liebe Bewohnerinnen,
Liebe Bewohner



Wie euch schon auf dem Titelbild
aufgefallen ist, haben wir einen schönen
Namen für unsere wundervolle Zeitung gefunden:
„Jojo“.

In einem sehr schönen Artikel wird euch
Herr Baule seine Idee zu dem Namen vorstellen

Und zu Frau Pilkahn, die den Namen eingereicht
hat, wird es eine kurze Vorstellung geben.

Wir haben in dieser Ausgabe noch andere interessante Artikel wie das
Einweihungsfest unseres neuen schönen Gartens. In einem Rückblick möchte
euch die Photogruppe Einblicke in die Umbauarbeiten des Gartens geben und die
schönsten Momente des Einweihungsfestes zeigen. Wer Interesse an den
schönen Bildern von dem Einweihungsfest hat, möchte sich bitte in der
Verwaltung melden. Dort gibt es die Möglichkeit Abzüge zu bekommen.

Dann gibt es noch einen Bericht der Grillhütte und zu guter Letzt
möchten wir euch über die anstehende „Bundestagswahl“
informieren. Auf den letzten beiden Seiten werden wir euch einige
Parteien vorstellen und welche sozialen Veränderungen geplant werden und
was es für uns Betroffene heißt.

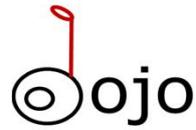
Habt ihr Ideen, Anregungen oder Kritik? Meldet euch bei Frau Klassen
und arbeitet mit uns zusammen an der Zeitung.

Jetzt wünsche wir euch viel Spaß beim Lesen.

Eure Julia Volmer und Hans-Dieter Duszcak

Herausgeber: Johann Jobst Wagensche Stiftung,
Theodor-Krüger-Str. 3, 30167 Hannover, Tel.: 0511/15624
Besuchen Sie uns im Internet: <https://www.wagensche-stiftung.de/>
Redaktion: Bobesch Baule, Hans-Dieter Duszcak, Swetlana Klassen,
Dennis Knorr, Sandra Krause, Elske Leopold, Anna Paraskevoidou,
Cornelia Pilkahn, Stefan Steckel, Julia Volmer

O.K. und hurra, hurra: Die Zeitung hat einen Namen!



Wie, JoJo, was JoJo? Ist das Slang? Ist das Plattdeutsch und heißt eigentlich Jaja?

Bevor ich Euch erläutere, was JoJo in seiner Bedeutung sein könnte, noch eine kurze Anmerkung. Auf unseren Aufruf zur Namensfindung der Zeitung war die Resonanz leider nicht so groß wie erwünscht, aber für uns und auch für Euch

sollte dieses Projekt ein nützliches Sprachrohr unserer Hausgemeinschaft werden.

Also noch einmal: Wir heißen ab sofort und für immer:



Nun biete ich Euch hier die folgende Erklärung für den Namen:

1. JoJo sind die Initialen des Stiftungsgründers Johann - Jobst Wagener, also eine Erinnerung und Verbeugung an diesen vorausschauenden Herrn.

2. Aus meiner Jugendzeit kenne ich das Spielgerät Jojo, ein sogenanntes Geschicklichkeitsspiel. An einer Schnur lässt sich eine Art Kugelscheibe mit Tempo und Geschick, aber auch mit Ruhe und Gelassenheit rauf und runter bewegen. Man kann die Scheibe aber jederzeit mit festem Griff erfassen und somit das Spiel stoppen und wieder neu beginnen.

Wenn man dieses Spiel symbolisch betrachtet, steht das für unser Leben. Auch im Leben geht es immer wieder rauf und runter.

Man fühlt sich ganz oben oder ganz unten. Wie beim Jojo bietet sich aber auch im Leben jederzeit die Gelegenheit, einfach mal stop zu sagen. So kann man innehalten und schauen, wo man eigentlich steht. Was ist gerade wirklich wichtig, wo führt das hin und schaffe ich das allein oder benötige ich Hilfe und wenn ja, wer kann mir helfen. Schon fließen die Gedanken und die Gefühle und man findet hoffentlich ein Stück weit zu sich selbst.

Aus dieser möglicherweise guten, zufriedenen Stimmung heraus kann man ja dann das "Spiel des Lebens" neu starten und die Höhen und Tiefen anders und neu für sich bewerten und somit besser damit umgehen.

Das ist das Jojo-Spiel und das ist unsere Zeitung.

Die JJWSt feiert mit viel Prominenz aus Stadt und Region.

Es ist geschafft, gemeinsam wurde der Abschluss der Bauarbeiten und die Modernisierung der Stiftungsgebäude gefeiert. Ein Fest für Bewohner/innen, Unterstützer/innen und Interessierte!

„Wir wollen die Stiftung und die Bewohnerinnen und Bewohner an den Stadtteil heranführen und dem Stadtteil die Stiftung näherbringen“, sagte Vorsteherin Gunda Pollok-Jabbi bei der Feierstunde.

Bei guter Stimmung, Musik und leckerem Essen wurde deshalb im Innenhof gemeinsam gefeiert. Ein Meilenstein für die Stiftung, den selbstverständlich auch die Photo-Gruppe der JJWSt begleitet. Denn wer wäre besser geeignet als die Photo-Gruppe, um diese gelungene Veranstaltung festzuhalten.

Die Photogruppe wurde vertreten durch Frau Pilkahn und Herrn Knorr, die die tolle Stimmung an diesem Tag eingefangen haben.



Prominente



Fleißige Helfer



"Du kommst hier net rein!" Ach nein, war nur Spaß. Herzlich willkommen!



Unsere Jung-Musiker haben Pause



Der Vorstand und die Ehrengäste

„Großes Fest im kleinen Garten“ und weiter geht´s



Eine Rede!



Festliche Musik



Hat alles im Griff



Der Musiker-Nachwuchs in Aktion



Hat alles im Blick



unser schöner Garten im Innenhof bietet die perfekte Umgebung für das Fest

Der Umbau unseres Gartens



Seit Anfang März verändert sich unser Garten von einer „Bauruine“ zu einer „Oase der Ruhe und des Zusammenkommens“ und wir sind noch nicht ganz am Ziel. Was hat sich verändert? Unter dem Walnussbaum können wir zusammen sitzen und die schönen Tage genießen, wer einen „Grünen Daumen“ hat, kann sich beim Hochbeet austoben, aber auch das Schlemmen an lauschigen Sommerabenden kommt nicht zu kurz in unserer neuen Grillhütte „Fahlbuschen“. Mit einigen Bildern möchten wir euch noch einmal die Veränderungen zeigen. Viel Spaß dabei!



.... Von der Geröllwüste zum Hochbeet



Unser Zentrum
ohne Rasen
...und mit...



ein
Teich
entsteht



Die Photo-Gruppe



Klick!, schon ist das Bild im Kasten - uns ist es wichtig Spass zu haben und gemeinsam etwas zu unternehmen! Dafür treffen wir uns freitags in der JJWSt und machen gemeinsam Photos und lernen dabei viele Tricks und Tipps zum Fotografieren. Dafür braucht es nicht viel, „Ich fotografiere einfach gerne mit meinem Smartphone“, meint Hans-Dieter Duszcak.

„Zuerst hatte ich Bedenken, weil ich ja einfach so für mich Photos mache, aber es macht Spaß gemeinsam zu fotografieren und neue Tricks zu lernen“, findet Julia Volmer.



Bewohner & Mitarbeiter stellen sich vor

Cornelia Pilkahn
und Swetlana Klassen

Frau Pilkahn



Hallo! Ich heiße Cornelia Pilkahn, aber alle dürfen mich Conny nennen. Ich bin ein Mitglied der Photogruppe und hab u.A. während unseres Hoffestes für unsere Zeitung fotografiert. Ich wohne schon seit 18 Jahren in der Wagenerschen Stiftung und freue mich, dass es hier in den letzten Jahren so schön geworden ist.

In der Woche arbeite ich seit Januar in der Teilzeitgruppe der Hannoverschen Werkstätten ("HW").

Insgesamt bin ich schon 36 Jahre bei HW und habe auch in der Küche gearbeitet. Darum macht es mir auch Spaß, an unserer Kochgruppe teilzunehmen. Meine Hobbies sind auf Reisen gehen und mich mit Freunden treffen. Ich male gern und lese gern die Zeitung und auch Bücher. Eine weitere Leidenschaft von mir ist der Flohmarkt, wo man mich an schönen Tagen auf dem Faustgelände in Linden-Nord mit meinem Trödel-Stand findet.

Frau Klassen

Liebe BewohnerInnen,



ich bin die neue Sozialarbeiterin der Stiftung...
Ein paar BewohnerInnen kennen mich bereits, trotzdem hier ein paar Sätze über mich:
Ich heiße Swetlana Klassen und habe Soziale Arbeit hier in Hannover studiert.
Zu meinen Schwerpunkten gehörten Ethik und lebensweltorientierte Hilfen.

In meinem früheren Leben habe ich Rechtsanwaltsfachangestellte gelernt. Zu meinen Hobbies gehören Filme (am liebsten Alien Filme) und das Fotografieren. Wenn es die Zeit erlaubt, lese ich sehr gerne (am liebsten das 10. mal. „Herr Lehmann“) oder bin in der Natur unterwegs.

Der Sommer-Palais "P fahlbuschen"

von Bobesch Baule

Es ist vollbracht, unsere Grillhütte steht!

In einer konzertierten Aktion und mit vielen fleißigen Helfern (s. Photos) entstand an einem Samstag und an nachfolgenden Tagen ein weiterer Blickfang für unseren Innenhof.

Als im vergangenen Jahr von einer Grillhütte die Rede war, kam mir eine Idee: Die Namensgebung der Hütte für unseren umtriebigen Vorstand Herrn Fahlbusch. Seit Herr Fahlbusch im Jahre 2010 den Vorstand unserer Wagenerschen Stiftung übernommen hat, setzt er sich mit all seiner Energie für die Stiftung ein.

Die Häuser sind restauriert, renoviert, gedämmt und durchlüftet. Natur und Technik auf dem neuesten Stand. Durch sein Netzwerk hat Herr Fahlbusch die richtigen Leute zusammengebracht und das Ergebnis sehen wir heute. Zum Dank trägt der Pavillon den Namen "P fahlbuschen" und ich würde mich freuen, wenn es ab jetzt nicht nur heißt, "wir gehen grillen", sondern "wir gehen fahlbuschen"



Aufwärmübung



Das Fundament liegt



Das wird mal ein Dach



Immer schön
rechtwinklig



Der Aufbau
der Wände



dranhängen, damit
sich alles setzt



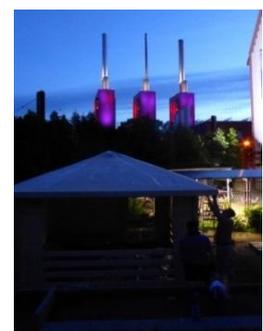
Oberkante
wird fixiert



und jetzt die Dachbalken.



Bretter drauf...



...fertig.

Was sagen die Parteien zu Hartz 4 und Grundsicherung?

Das wollten wir für unsere Leser wissen. Dafür haben wir zunächst auf der Internet-Seite <https://bundestagswahl-2017.com/parteien/>

nachgeschaut, wer sich zur Wahl stellt. Dort wird unterschieden zwischen den sogenannten "Etablierten Parteien" und den "Kleinparteien"

Als "Etabliert" sind auf der Seite 8 Parteien in folgender Reihenfolge genannt: CDU/CSU, SPD, Linke, AFD, FDP, Grüne, Freie Wähler, Piraten.

Denen haben wir per Mail eine Frage zugeschickt:

"Was würden Sie bei HartzIV und Grundsicherung ändern?"

Von Freien Wählern und Grünen haben wir eine Antwort bekommen, die wir hier abdrucken. Von den restlichen bekamen wir keine Antwort.

Also haben wir bei denen in die Wahlprogramme und Kurzwahlprogramme geschaut. Was wir dort zu Harz IV oder Arbeitslosengeld gefunden haben, zitieren wir hier.

Die Freien Wähler haben am 07.07. geantwortet:

"Grundsicherung muss Teilhabe am Leben der Gemeinschaft ermöglichen. Die Höhe der Grundsicherung muss regelmäßig angepasst werden. Die Grundsicherung muss die Teilhabe am Leben der Gemeinschaft ermöglichen. Besonders Kinder aus ärmerer Familien müssen in ihrer Entwicklung unterstützt werden."

und: "Kinderarmut beenden [...] Kinder sollen an der Gesellschaft teilnehmen können. Sie brauchen auch gleiche Bildungsmöglichkeiten."

Die Grünen haben am 20.07. geantwortet:

"Heute bekommen Menschen, die von Grundsicherung leben, zu wenig Geld. Wer von Grundsicherung lebt, darf nicht an den Rand gedrängt werden. Wir wollen den Regelsatz für Erwachsene und Kinder neu berechnen und erhöhen. Auch für Bücher, Kino, Fahrscheine und den Strom muss es reichen und die Anschaffung einer Waschmaschine muss möglich sein.

Bei Verstößen gegen Auflagen der Jobcenter kann jungen Menschen jede Unterstützung gestrichen werden. Im schlimmsten Fall kann das zum Verlust der Wohnung führen. Das wollen wir ändern und die Sanktionen abschaffen."

CDU/CSU schreibt im Regierungsprogramm 2017 folgendes:

S. 13: "[...] eine Chance auf Arbeit für jeden Menschen in Deutschland. Denn Arbeit dient der Selbstverwirklichung des Einzelnen und schafft Lebensqualität. Langzeitarbeitslosen, die aufgrund der besonderen Umstände auf dem regulären Arbeitsmarkt keine Chance haben, werden wir verstärkt die Möglichkeit geben, sinnvolle und gesellschaftlich wertige Tätigkeiten auszuüben."

Bald ist Wahl... (Fortsetzung)

SPD schreibt in ihrer Kurzfassung des Regierungsprogramms 2017:
S. 21: "Die Ausnahmen beim Mindestlohn für Langzeitarbeitslose werden wir abschaffen." S.27: "Die schärferen Sanktionen für unter 25-Jährige werden wir aus dem SGB II streichen. Die Sanktionierung von Leistungen für Kosten der Unterkunft werden wir abschaffen. Niemand darf aufgrund einer Sanktion wohnungslos werden. " und:
"Mit dem sozialen Arbeitsmarkt schaffen wir neue Perspektiven für Langzeitarbeitslose, die auf absehbare Zeit keine realistischen Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt haben."

Die Linke schreibt im "Kurz-Wahlprogramm in leicht verständlicher Sprache":
S. 5: "Durch das Hartz-IV-System leben viele Menschen in Armut. Deshalb wollen wir dieses System durch eine Mindestsicherung von 1.050 Euro pro Monat ersetzen - ohne Sanktionen, also ohne Strafabzüge. In dieser Mindestsicherung werden dann alle Leistungen zusammengefasst, die aktuell einzeln beantragt werden. Außerdem wollen wir Sozialtarife für Strom, den öffentlichen Nahverkehr und die Deutsche Bahn einführen."

AFD schreibt in ihrem Wahlprogramm 2017 auf Seite 58:
"Die AfD setzt sich für eine Bezugsdauer von Arbeitslosengeld I in Abhängigkeit von der Dauer der Vorbeschäftigung ein. Der Selbstbehalt bei der Berechnung von Arbeitslosengeld II ist sanktionsfrei zu erhöhen."

FDP schreibt in ihrem Wahlprogramm 2017 auf Seite 66:
"Wir [...] fordern einen Neuanfang in der Arbeitsförderung für Langzeitarbeitslose. Wir wollen dazu die bereits vorhandenen finanziellen Mittel in der Grundsicherung für Arbeitslose zusammenfassen, um das Prinzip „Training on the Job“ für Langzeiterwerbslose fruchtbar zu machen und statt Arbeitslosigkeit besser Sozialversicherungspflichtige Arbeit für die Betroffenen zu unterstützen."

Piraten Wahlprogramm Seite 62:
"Bedingungsloses Grundeinkommen in Deutschland. Wir wissen, dass ein bedingungsloses Grundeinkommen die Paradigmen des Sozialstaats wesentlich verändern wird. Statt mit klassischer Parteipolitik muss dessen Einführung daher mit einer breiten Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger einhergehen. Wir nehmen viele engagierte Menschen wahr, die sich seit Jahren in- und außerhalb von Parteien für ein bedingungsloses Grundeinkommen einsetzen. [...] Unser Ziel ist es, das Grundeinkommen in unserer Gesellschaft mehrheitsfähig zu machen."

Wer sich näher mit den Programmen beschäftigen möchte, hier gibt es sie:
<https://bundestagswahl-2017.com/parteien/>

Auf dieser Seite könnten Sie Ihre Werbung platzieren

Nehmen Sie dazu Kontakt auf mit unserem Stiftungsbüro
Theodor-Krüger-Str. 3, 30167 Hannover, Tel.: 0511/15624

Oder erkundigen Sie sich nach Möglichkeiten, an den
Giebelseiten unseres wunderschönen, denkmalgeschützten
Gebäudes werben zu könne:

